



Achtung:
Fliegen wir Schwalben
tief, gibt es bald Regen.
Das liegt übrigens daran, dass
sich bei bevorstehendem Regen
die Fluginsekten oft eher in
Bodennähe aufhalten!



Rauchschwalben sind auf Menschen angewiesen, damit sie in Häusern oder Ställen warme und trockene Nistplätze finden. So einfach kann man ihnen helfen:

- > Hast du einen Schuppen oder Stall? Dann lass ein Fenster oder eine Tür etwas geöffnet!
- > Bitte lass die leeren Nester hängen - sie werden im nächsten Jahr wiederverwendet!
- > Bereite ein kleines Erdloch vor, fülle es etwas mit Wasser, sodass die Schwalben daraus Lehm für den Nestbau gewinnen können!

MARVIN



... die kleine Rauchschwalbe, Luftakrobat & Weitstreckenflieger

Mir tropfte beim Gehen der Schweiß von der Stirn. Es war ein besonders warmer Herbsttag und ich war ein wenig zu gut angezogen auf meinem Spaziergang. Neben einem alten Heustadel machte ich kurz halt, um meine Jacke auszuziehen und um meine Hüften zu binden. Dabei flog ein Vogel schnell und anmutig über mich hinweg. Allein durch die Art und Weise wie das kleine Tier durch die Lüfte segelte, wusste ich, dass es eine Schwalbe sein musste. Der Vogel flog wieder zurück und verschwand unter dem Dach des Stadels. „Hallo du! Ich bin Ranger Rudi, hast du vielleicht Lust auf einen kleinen Plausch?“, rief ich der Schwalbe hinterher. Kurz raschelte es und dann setzte sich der hübsche Vogel auf den Dachrand – eindeutig eine Rauchschwalbe. „Hallo, Ranger Rudi. Mein Name ist Marvin. Von mir aus, lass uns ein wenig quatschen, mir ist eh langweilig.“

kann. Die Mehlschwalbe, die auch bei uns vorkommt, ist nämlich weit weniger farbenprächtig als die Rauchschwalbe. Wegen der auffälligen und charakteristischen rostfarbenen Stellen auf Stirn und Kehle wird diese Vogelart manchmal auch als **Feuer- oder Blutschwalbe** bezeichnet. Der Körperbau der Rauchschwalben ist schlank, ihr Schwanz ist lang und gegabelt.

Mehrere tausend Kilometer legt Marvin jährlich zurück!

Der Schwanz ist bei den Männchen etwas länger als bei den Weibchen. Meiner Meinung nach sehen diese zarten Vögel richtig elegant aus – besonders wenn die **Luftakrobaten** ihre Flugkünste zeigen.

Das hübsche Federkleid

Marvin hatte eine **braune Kropfbinde**, ein **rostrot-oranges Gesicht** und ein wunderschön **metallisch glänzendes, blaues Gefieder** auf der Oberseite seines Körpers. Seine **Körperunterseite** leuchtete **weiß** im Sonnenschein. Er gehörte ganz eindeutig zu den **Rauchschwalben**. Eine Vogelart, die mir schon immer besonders gut gefallen hat und die man auch kaum verwechseln

Lebensraum & Ernährung

„Schön, dass du ein wenig Zeit für mich hast. Was hast du denn gerade gemacht?“, fragte ich Marvin. „Oh, ich habe mir ein paar schmackhafte Käfer gefangen. Wir Rauchschwalben sind nämlich **Insektenfresser** und weitläufige Wiesen mit hohem Gras, wie diese hier, sind das perfekte Jagdgebiet. Dort finden wir jede Menge Fluginsekten, die wir zum Fressen gernhaben.“

Offene Flächen sind in unserem Lebensraum **ganz besonders wichtig**. „Ja, das leuchtet mir ein. Aber ihr braucht auch einen guten Platz zum Nisten, nicht wahr?“ Marvin legte sein kleines Köpfchen schief und beobachtete mich voller Interesse. „So ist es. Die Menschen bezeichnen uns als **„Kulturfolger“**, weil wir ihre Ställe, Scheunen und Häuser zum Nisten nutzen. Wir leben in der **ländlichen Kulturlandschaft** und solche **Gebäude** sind ein **wichtiges Merkmal unseres Lebensraumes**. In der Stadt können wir nicht wohnen, denn dort finden wir nicht genug Futter.“

Schwalben-Elternschaft

„Das ist interessant. Ihr Rauchschwalben baut ja auch **ganz tolle Nester**“, lobte ich. „Stimmt. Wir errichten unsere schalenförmigen Nester an senkrechten Mauern, Vorsprüngen oder Balkonen. Sie werden aus Lehmklumpen und Grashalmen errichtet. Haben wir einmal ein Nest gebaut, **nutzen** wir es **in den folgenden Jahren wieder**.“ Das fand ich ausgesprochen klug von den Schwalben. „Das bedeutet, dass Rauchschwalben-Paare mehrere Jahre lang zusammenbleiben, oder?“, sprach ich meine Überlegung prompt aus. „Richtig, wir binden uns **dauerhaft** an unseren **Partner**. Wobei es manchmal vorkommt, dass sich ein Weibchen trotzdem auch mit einem anderen Männchen paart. Außerdem schauen sich unsere Herzensdamen vor jeder Brutsaison genau an, ob ihre gewählten

Männchen noch immer all ihren Ansprüchen genügen – sie wollen ja starke, gesunde Jungen aufziehen. Wir **Männchen müssen** unsere **Partnerin** also immer wieder **beeindrucken**. Unsere Weibchen legen dann drei bis sechs Eier ins Nest, die zwischen 12 und 18 Tage lang bebrütet werden. Sind die Jungen geschlüpft, **kümmern sich beide Elternteile** um die Fütterung.

Unser Nachwuchs entwickelt sich recht schnell – **nach 20 bis 24 Tagen** kann er bereits das **Nest verlassen**. Deshalb brüten wir manchmal öfter als nur einmal pro Brutsaison. Es kann durchaus vorkommen, dass zwei oder selten sogar dreimal Eier ausgebrütet werden. **Einjährige Schwalben oder Altvögel** ohne eigenen Partner **helfen** manchmal anderen **Eltern** bei der Jungenaufzucht“, erzählte Marvin fröhlich. „Ihr seid ja ganz fleißige Eltern“, meinte ich erstaunt und konnte beobachten, wie Marvins Brust vor Stolz anschwellt. „Das sind wir. Allerdings können wir nur mehrmals brüten, wenn ausreichend Nahrung vorhanden ist. Die Kleinen müssen ja auch etwas in den Magen bekommen und natürlich kräftig sein, um im Herbst den langen Weg in den Süden zu schaffen.“ Ich nickte ver-

stehend. Wären die Jungvögel zu schwach für den weiten Weg, würden sie sterben.

Auf zum Winterquartier

„Stimmt – ihr Schwalben seid ja **Zugvögel!** Jetzt im Herbst werdet ihr euch bestimmt bald auf den Weg ins Warme machen, oder?“ „Du sagst es, bald ist es wieder Zeit für die große Reise. Der Großteil von uns macht sich **zwischen Mitte September und Mitte Oktober** auf den Weg ins Winterquartier im Süden. Der Weg nach **Afrika, Indien** oder auch in den **Iran** ist zwar weit, aber er lohnt sich für uns. Im Winter ist es uns hier einfach viel zu kalt und es gibt zu wenig zu fressen. **Im Frühjahr**, so etwa gegen **Ende März bis April**, kommen wir wieder zurück in unsere Brutgebiete hier.“ Unglaublich, die Leistung der Zugvögel, sie legen immerhin **mehrere tausend Kilometer** auf ihren Flugrouten zurück. „Ich finde es wahnsinnig beeindruckend, wie weit ihr fliegen könnt und das sogar zwei Mal im Jahr.“ „Oh, vielen Dank für das Kompliment.“ Marvin freute sich sichtlich über meine Worte. (Wenn du mehr darüber wissen willst, wie Zugvögel ihr Reiseziel finden, kannst du auf Seite 14 weiterlesen!).

Hilfe für die Schwalben

Ich erinnerte mich, dass in unseren Breiten **der Bestand der Rauchschwalben** schleichend **abnimmt**, weil weniger Nistmöglichkeiten und Nahrung vorhanden sind. „Lieber Marvin, was können Schwalben-Freunde denn Gutes für euch tun, hast du ein paar Ideen?“ „Natürlich. Da wir ja Insekten fressen, hilft uns alles, was den Insekten hilft. Das heißt die **Wiesen und Felder** sollten **nicht zu häufig** und mit **Rücksichtnahme auf die Fortpflanzung der Insekten** gemäht werden. Außerdem wäre es schön, wenn **nicht zu viele Pestizide** (für Insekten giftige Pflanzenschutzmittel) verwendet werden. Manche Menschen wollen es besonders ordentlich haben und entfernen unserer Nester – das schadet uns natürlich. Außerdem brauchen wir eine **Einflugmöglichkeit in die Gebäude**, wie etwa ein geöffnetes Fenster. Es wäre schön, wenn wir genügend Nistplätze finden könnten und diese auch benutzen dürften. Früher glaubten viele Menschen, dass wir Schwalben Glück bringen, ihre Häuser vor Feuer, Blitzschlag und die Stalltiere vor Krankheiten schützen ... das war bestimmt schön“, meinte Marvin gedankenverloren.

Seine Ratschläge klangen sehr logisch in meinen Ohren. Vielleicht könnten sie sich einige Menschen am Land zu Herzen nehmen. „So, nun werde ich mich aber auf den Weg machen und mir noch ein paar Fliegen suchen. Es war nett dich kennen zu lernen, Ranger Rudi.“ „Es hat mich auch sehr gefreut. Ich wünsche deinen Artgenossen und dir eine gute Reise in den Süden!“, rief ich. Marvin bedankte sich kurz und segelte dann wieder kunstvoll durch die Lüfte. Sein Flug gefiel mir so gut, dass ich ihn noch eine Weile beobachtete, bevor ich mich selbst auf den Heimweg machte.



STECKBRIEF Rauchschwalbe



Klasse: Vögel (Aves)

Familie: Schwalben (Hirundinidae)

Art: Rauchschwalbe (Hirundo rustica)

Merkmale: Rauchschwalben sind schlanke Vögel mit einem langen, gegabelten Schwanz. Stirn und Kehle sind rostrot und sie zeigen ein dunkelbraunes Kropfband. Ihre Oberseite ist dunkelblau und metallisch glänzend gefiedert, der Bauch ist hell.
Größe: Rauchschwalben können (mit dem Schwanz) bis zu 22 cm lang werden und erreichen eine Flügelspannweite von bis zu 34 cm.

Gewicht: Sie können bis zu 24 g wiegen.

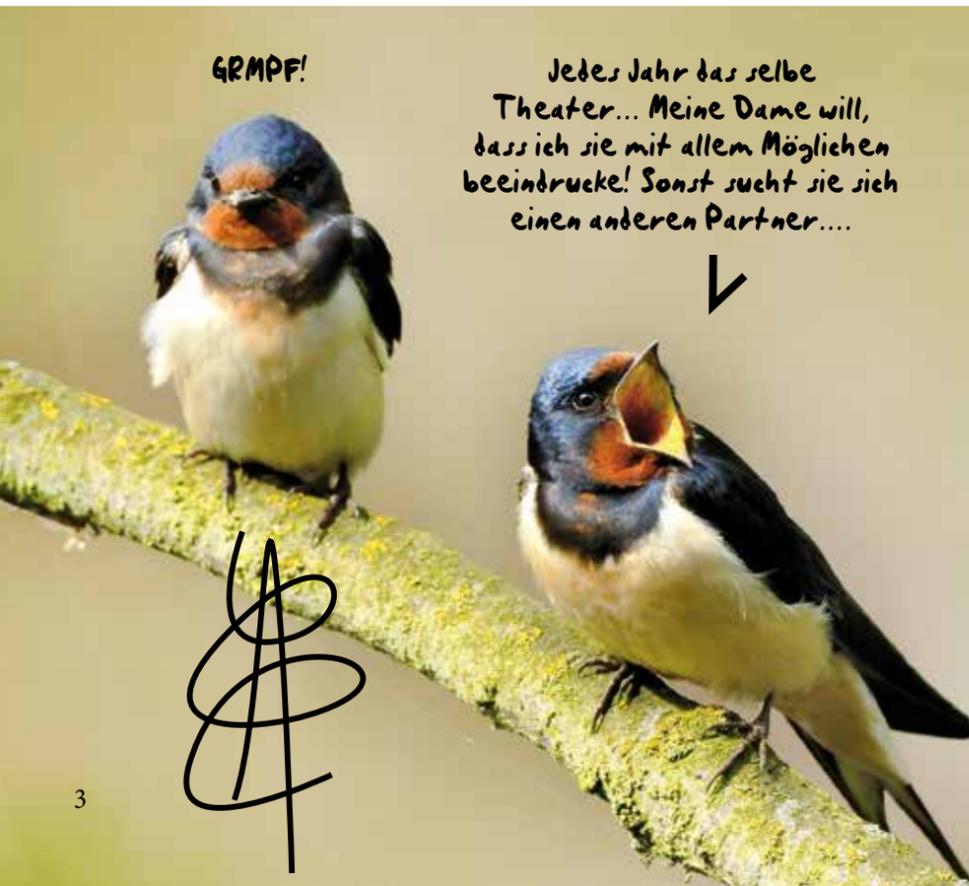
Verbreitung: Diese Zugvögel sind in Eurasien, Afrika und Nord-Amerika verbreitet. Ihre Winterquartiere liegen in Afrika, in Indien und im Iran. Je nach Region können Rauchschwalben Gebiete von 0 m bis auf 1700 m Seehöhe besiedeln – etwa im Alpenraum.

Lebensraum: Rauchschwalben sind sogenannte Kulturfolger im ländlichen Raum. Sie jagen auf offenen Flächen wie Feldern und Wiesen und brüten in Viehställen.

Ernährung: (Flug-)Insekten dienen ihnen als Nahrung. Fliegen, Mücken und Käfer stehen auf dem Speiseplan.

Fortpflanzung: Ihre Brutzeit geht ca. von April bis Anfang September, sie brüten manchmal mehrmals in einer Brutsaison. Sie bauen ihre schalenförmigen Nester an Mauern, Balkone oder Vorsprünge von Gebäuden. Weibchen legen meist 3 bis 6 Eier. Diese werden 12 bis 18 Tage lang bebrütet. Nach ca. 20 bis 24 Tagen können die Jungvögel das Nest verlassen und fliegen.

Feinde und Bedrohung: Zu den Feinden gehören vor allem Raubvögel wie Eulen, Falken und Sperber. Die Zahl der Rauchschwalben geht vielerorts langsam zurück, weil die Schwalben weniger Nahrung finden und sie durch moderne Landwirtschaft sowie dem Ordnungssinn mancher Menschen, die keinen Vogelmist an ihren Wänden wollen, weniger Nistmöglichkeiten haben.



Schon gewusst???

- Den Namen erhielten **Rauchschwalben** da sie früher oft an Rauchfängen gebrütet haben. Damals durften sie auch manchmal in bewohnten Gebäuden nisten.
- Rauchschwalben trinken im Flug – dabei berühren sie die Wasseroberfläche nur kurz und vollführen geschickte Flugmanöver.
- Die Nester dieser Schwalbenart werden aus ca. 1.500 Lehmkügelchen und Gräsern gebildet.
- Im Durchschnitt verfüttern die fleißigen Schwalbeneltern etwa 250.000 Insekten an ihren gefräßigen Nachwuchs.
- Beeindruckendes Durchhaltevermögen: Die Zugstrecken der Rauchschwalben betragen zum Teil über 12.000 km, dabei schaffen sie manchmal 300 km pro Tag.

Die unglaubliche Flugroute der Schwalben!

